

Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Emeth (B)
Genre: Death Metal
Label: MDD
Album Titel: Aethyr
Spielzeit: 43:32
VÖ: 31.10.2014



Eltern, haltet eure Kinder fest! Death Metal Fans, zückt schon mal eure Portemonnaies! Die Wahnsinnigen von Emeth sind wieder da!

Und einmal mehr sind sie gekommen, euch gepflegt die Rübe ab-zuschrauben und in den akustischen Irrsinn zu treiben. Das ist ihnen ja schon mit dem Vorgängeralbum "Telesis", anno 2008, ganz gut gelungen. Die letzten sechs Jahre werden die Belgier wohl jeden Tag stundenlang im Proberaum gewerkelt haben. Anders kann ich mir das Inferno, das die geneigte Hörerschaft auf "Aethyr" erwartet, nicht erklären. Technischer, brutaler Death Metal vom Feinsten.

Der Bandname bedeutet übrigens "Frieden" auf Hebräisch und ist keinesfalls eine Sorte Methamphetamin ("Crystal Meth"). Wo wir gerade bei Namen sind, wie hieß nochmal die in die Jahre gekommene Death Metal Band aus den USA? Ach ja, Cannibal Corpse. Diesen Vergleich brauchen Emeth nicht zu scheuen, auch wenn der Sound nicht ganz die Qualität einer Cannibal Corpse Produktion hat.

Ein anderer Name, der sich mir unweigerlich aufdrängt ist Hate Eternal, da vor allem die Vocals stark an Erik Rutan erinnern. Die Gitarrenarbeit ist ebenfalls vom US-Death Metal geprägt, die Urgesteine Immolation lassen sich da an der ein und anderen Stelle als Inspirationsquelle erkennen.

Viele Bands verwechseln ja leider Brutalität mit Geschwindigkeit. Das ist dann oftmals zwar ganz nett anzuhören, auf die Dauer aber doch etwas eintönig.

Bei Emeth hingegen gibt es zwar auch rasend schnelle Passagen, aber nie als Selbstzweck, sondern immer als Teil des Ganzen. In jedem Song finden sich alle Tempoarten; von Blastbeats über Midtempo bis hin zu langsamen Passagen. Bei vielen Bands klingt das dann recht abgehackt, ein richtiger Spiel- bzw. Hörfluss kann sich dann (zumindest bei mir) nicht einstellen. Auf "Aethyr" hingegen entsteht, durch die Rhythmuswechsel, eine unglaubliche Spannung und Dynamik. Außerdem macht der Fünfer aus Belgien nicht den Fehler, den leider viele andere Bands aus dem Genre machen. Nämlich so kompliziert und hektisch zu spielen, dass man schon gar nicht mehr weiß, wann ein Song aufhört und der nächste anfängt.

Denn dann ist es halt kein Death Metal mehr, sondern Metalcore. Für diese Stil-Richtung hatte ich noch nie Sympathie.

Dass die Musiker ihre Instrumente beherrschen sollte man ja voraussetzen. Aber die spiel-technischen Fähigkeiten der Musiker muss ich an dieser Stelle einfach mal loben. Wenn euch demnächst mal wieder ein Hobbymusiker erzählt, Death Metal sei nur Krach, dann bittet ihn doch einfach, ein Lied von Emeth auf seinem Instrument nachzuspielen.

Fazit:

Brutal, ohne die technische Finesse zu vernachlässigen. Technisch, ohne das Gefühl für Brutalität außen vor zu lassen. So und nicht anders muss Technical Death Metal klingen.

Punkte 8,5/10

Anspieltipps: Aethyr, Suffering Comes With Thy Name, Serpents Walk As If Human

Weblink: <http://www.emeth.be> , <http://www.facebook.com/pages/Emeth/67507937997>

Lineup:

Matty Dupont - Guitars
Pat Dejonge - Bass
Nico Veroeven - Drums
Alan Rawson - Guitars
B. El Bastardo - Vocals

Tracklist:

01. I Became Flesh And Dwelleth Amongst Thee
02. Exterminate The Vacillating
03. Aethyr
04. Der Einsam Wandler
05. Suffering Comes With Thy Name
06. Eidolons Of Ash
07. The Hour Of The Great Contempt
08. Wrath Upon The Cursed
09. Lama Sabachtani
10. Serpents Walk As If Human

Autor: Mirco